

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 13 (1940)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER **FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Die Redaktion an die Fourier-Kameraden.

Liebe Kameraden!

Es ist uns nicht bekannt, wie viele von Euch im Aktivdienst stehen oder sich eines kürzeren oder längeren Urlaubes erfreuen. Aber auf jeden Fall würden wir es sehr begrüssen, von Euch in vermehrtem Masse als bis anhin zu hören. Zu hören von Euren Erlebnissen, von gesammelten Erfahrungen, wie Ihr die Euch gestellten Aufgaben meistert und wie es Euch summa summarum im Aktivdienst ergeht.

Für einen Fachverband ist es von eminenter Bedeutung, wenn nicht nur der Vorgesetzte, sondern auch der Fourier sich meldet, um seine Erfahrungen und Ansichten zu Papier zu bringen. Denn jeder von Euch nimmt heute dies und jenes anders in die Hand, als früher in den uns jetzt so kurz scheinenden Wiederholungskursen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, in welchem Masse heute ein pflichtbewusster Fourier beansprucht wird und dass die Freizeit oft knapp ist. Und wir haben volles Verständnis dafür, dass das Ruhebedürfnis bei manchem sich nicht in Wohlbehagen auflöst, wenn er abends nochmals an die Schreibmaschine sitzt, um sich zu einem Artikel zu sammeln.

Die Redaktion hat sich bemüht, den Kontakt mit den Mitgliedern und Lesern trotz erheblich erschwerten Umständen während den vergangenen Monaten nicht zu verlieren. Sie war sich bewusst, dass der Zeitung jetzt infolge Ausfalles aller ausserdienstlichen Tätigkeit erhöhte Bedeutung zukommt. Dank des Interesses einiger Mitarbeiter waren wir auch in der Lage, unsern Lesern wiederum fachlich hochstehende Aufsätze und Gedankengänge mitzuteilen. **Aber auf die Dauer dürfen wir die Mitarbeit der Fourier, die unserer Zeitung den Namen gaben, nicht in dem Masse missen, wie dies in den letzten Monaten der Fall war.**

Erlaubt, dass wir Euch einige Anregungen unterbreiten. Sicher haben viele von Euch in der Zusammensetzung der Verpflegungspläne neue Mittel und Wege entdeckt, um dem Einerlei auszuweichen. Wir suchen Verpflegungszusammenstellungen, die hier abhelfend wirken. Ein Gedankenauftausch in dieser Richtung ist sehr wertvoll, denn er kommt Andern zu gut. Ein einseitig ernährter Soldat versagt früher oder später. Landauf und landab wird uns versichert, dass es jetzt im Speisezettel anders aussehe als vor 25 Jahren. Trotzdem wollen wir hier nicht stillestehen, denn noch lange nicht ist alles ausgeschöpft, was im Rahmen eines Truppenhaushaltes an Abwechslung möglich ist. Manche Kameraden sind für